



Warmherzige Geschichte von Regisseur Peretz

Komödie um einen naiven Sonderling kommt ohne Albernheiten aus. Seite 12

De la vie à Bucarest et d'être un «Man in Black»

«Charges communes» et les autres nouveaux films de la semaine. Page 12



Carnet culturel

Otello: im Rausch von Verdis Alterswerk

Luxemburg. Allein der Aufwand für die insgesamt drei Gastspiele der Oper Otello von Giuseppe Verdi am Montag, dem 21., am Mittwoch, dem 23. und am Freitag, dem 25. Mai jeweils um 20 Uhr im Grand Théâtre lässt auf herausragende Bilder hoffen: Elf Lastwagen brauchte es, um das Material für die Produktion der Deutschen Oper Berlin nach Luxemburg zu schaffen. Unter der Leitung von Evan Rosister spielt das OPL, die Hauptrolle übernimmt José Cura. Verdi bearbeitet Shakespeares berühmte Tragödie: Zusammen mit seinem Librettist Arrigo Boito liefert er ein atmosphärisch dichtes, inhaltlich differenziertes und mit Hochspannung aufgeladenes Musik-Drama, das dem Schauspiel in nichts nachsteht. Nie war Verdi dem durchstrukturierten Gesamtkunstwerk näher als bei diesem Alterswerk. Regisseur Andreas Kriegenburg macht daraus ein großes Spektakel mit viel tiefenpsychologischer Ausdeutung – ein Muss für jeden Opernfan. Karten unter Tel. 47 08 95-1 oder im Internet unter www.luxembourg-ticket.lu

Mitreibender Stilmix: die Brüder Saito kommen

Luxemburg. Zum Abschluss der diesjährigen 30. Jubiläumsausgabe des „Printemps Musical“ hat das veranstaltende LCTO sich noch ein Highlight aufgespart: Am Montag, dem 21. Mai, spielt um 20.30 Uhr im Grand Auditorium in der Philharmonie das Klavierduo Moriya und Keito Saito. Wie sich versierte Konzertgänger schon im Jahr 2010 in der Philharmonie überzeugen konnten, verbindet das Ensemble nicht nur zwei Brüder mit herausragenden Fähigkeiten am Klavier miteinander sondern auch zwei unterschiedliche Interpretationsarten. Mit ihrem Einsatz haben sie das stereotypische Bild der klassischen Art und Weise des Klavierspiels durch die Kombination von Moriyas melodiöser Balladeninterpretation mit Keitos dynamischem Boogie-Rhythmus neu überarbeitet. Mit einem Hauch der Originalität sind „Les Frères“ zu einem einzigartigen Duo geworden, das seinesgleichen sucht. Karten gibt es ab 20 Euro (ab 12 erm.) unter Tel. 26 32 26 32.

«Lady Rosa»: celle par qui le scandale arriva

Esch-Alzette. Le mardi 22 mai à 20 heures la Kufa invite à la conférence donnée par Enrico Lunghi, directeur du Mudam Luxembourg, sur la carrière internationale de «Lady Rosa of Luxembourg». Celle par qui le scandale arriva – la «Gëlle Fra» revisitée par l'artiste Sanja Ivekovic. Entrée libre.

In der Philharmonie

Von Brahms bis Guastavino

Ariel Alonso dirigierte das Ensemble Vocal du Luxembourg



Das Ensemble Vocal du Luxembourg trug unter anderem Liedgut aus Argentinien vor.

(FOTO: ROSCH MIRKES)

VON JOHANNES SCHMIDT

In der diesjährigen Musikszene gewidmeten Konzertreihe „Fräiraum“ präsentierte das Ensemble Vocal du Luxembourg am Mittwochabend im Kammermusiksaal der Philharmonie sein neues Programm „L'Amour en musique“ mit dem „Liebeslieder-Walzer“-Zyklus von Johannes Brahms als Hauptwerk. Erarbeitet hat es der Chor mit dem in Frankreich wirkenden Dirigenten Ariel Alonso, dessen argentinische Herkunft die Auswahl der übrigen Programmteile prägte.

Zuständig für den vierhändigen Klavierpart der Brahms'schen Liebeslieder waren Iglia Marinova und Marco Kraus, die auch noch einige Intermezzi zwischen die Chorteile streuten. Ein insgesamt recht vielseitiges Programm, des-

sen Ablauf mit der auf dem Blatt ausgedruckten Reihenfolge nicht immer übereinstimmte, was vor allem bei den in spanischer Sprache gesungenen argentinischen Chorliedern etwas irritierte, zu denen man gerne eine Übersetzung der Titel gehabt hätte.

Auf den Spuren der Musik Südamerikas

Hier gefielen besonders die Lieder von Carlos Guastavino: Im ersten Programmteil „Indianas“ mit einer anspruchsvollen Klavierbegleitung, die Marco Kraus differenziert und temperamentvoll ausführte, und im zweiten Teil a cappella. In beiden Zyklen bewies das Ensemble Vocal du Luxembourg erstaunliche dynamische Flexibilität und Sicherheit der Intonation. Die anfänglich leichte Dominanz der Männerstimmen wich bald einer

angemessenen stimmlichen Balance. Einzelne Lieder von Alberto Favero, Carlos Gardel und Héctor Stamponi vervollständigten den argentinischen Teil des Programms, der stilistisch nicht über den Standard des 19. Jahrhunderts hinausging, obwohl es sich um Komponisten des 20. Jahrhunderts handelt. Ungleich zeitgenössischer kam dagegen Astor Piazzollas „Libertango“ in einer Bearbeitung für Klavier zu 4 Händen des Japaners Kyoko Yamamoto daher, der von Iglia Marinova und Marco Kraus mit der nötigen Leidenschaftlichkeit dargeboten wurde. Überhaupt erwiesen sich beide als perfekt eingespieltes Duo, auch in der farbigen Wiedergabe eines Satzes aus dem Zyklus „Ma mère l'oye“ von Maurice Ravel.

Und in dem Zyklus „Liebeslieder-Walzer“ gaben sie dem Kla-

vierpart durchaus das Gewicht, das ihm bei der Ausdeutung der Naturbilder zukommt, die die unterschiedlichsten Facetten und Begleiterscheinungen der Liebe gleichnishaft verdeutlichen. Beeindruckend, wie der Chor unter der sparsamen, aber hoch konzentrierten Zeichengebung Ariel Alonsos diese emotionalen Wechselbäder gestaltete. Besonders hervorzuheben „Am Donaustrande“ und „Es bebet im Gesträuche“, weil hier auch die Artikulation so ausgefeilt war, dass der gesamte Text verstanden werden konnte, was zum Beispiel bei dem zwar mit Furor interpretierten „Nein, es ist nicht auszukommen“ wegen des etwas überzogenen Tempos nicht möglich war.

Die Zuhörer im sehr gut besetzten Kammermusiksaal waren begeistert und wurden mit zwei Zugaben belohnt.

Jaspers besetzt neuen Posten bei den „Bicherediteuren“

Kulturmanagerin soll für die Kommunikationsarbeit des Verlegerverbandes sorgen

Kaum hat sich das neue Komitee der Öffentlichkeit der „Lëtzebuurger Bicherediteuren“ präsentiert, teilt der Verband bereits die nächste Personalie in einem Pressecommiqué mit: Susanne Jaspers scheidet aus dem Vorstand des Verlegerverbandes aus, um die neu geschaffene Stelle als Koordinatorin, Organisatorin und PR-Verantwortliche des Verbands anzutreten. Aufgrund der neuen Position wird Susanne Jaspers ihre bisherige Tätigkeit als Marketing-Verantwortliche bei den Editions Guy Binsfeld aufgeben.



Susanne Jaspers (FOTO: PATRICK HELLER)

Die neue, in Abstimmung mit dem Kulturministerium beschlossene ehrenamtliche Stelle soll eine Anpassung an die zahlreichen Her-

ausforderungen sein, die infolge der inhaltlichen Neuausrichtung neben den traditionellen Aufgaben künftig auf die „Lëtzebuurger Bicherediteuren“ zukommen. Ab Mitte Juli soll Susanne Jaspers den Vorstand neben Aufgaben der Kommunikation und Pressearbeit vor allem bei einer gezielteren Vermarktung des Luxemburger Buchs im Ausland unterstützend begleiten. Ab Herbst 2012 planen die Bicherediteuren zudem eine Newsletter zu Themen rund ums Luxemburger Buch. Der Vorstand der „Bicherediteuren“ setzt sich nach dem

Wechsel wie folgt zusammen: Dirk Sumkötter von den Editions Saint-Paul amtiert ab sofort wieder als Präsident, während Doris Bintner von Op der Lay die Vize-präsidenschaft übernimmt. Schatzmeister bleibt Manuel Schortgen von den Editions Schortgen, als Sekretär fungiert weiterhin Paul Bauler von den Editions Paul Bauler. Verstärkt wird der Vorstand durch Jeanny-Friederich Schmit von den Editions Friederich-Schmit. An die Stelle von Jaspers tritt Rob Kieffer, Chefredakteur der Editions Guy Binsfeld. (C./dco)